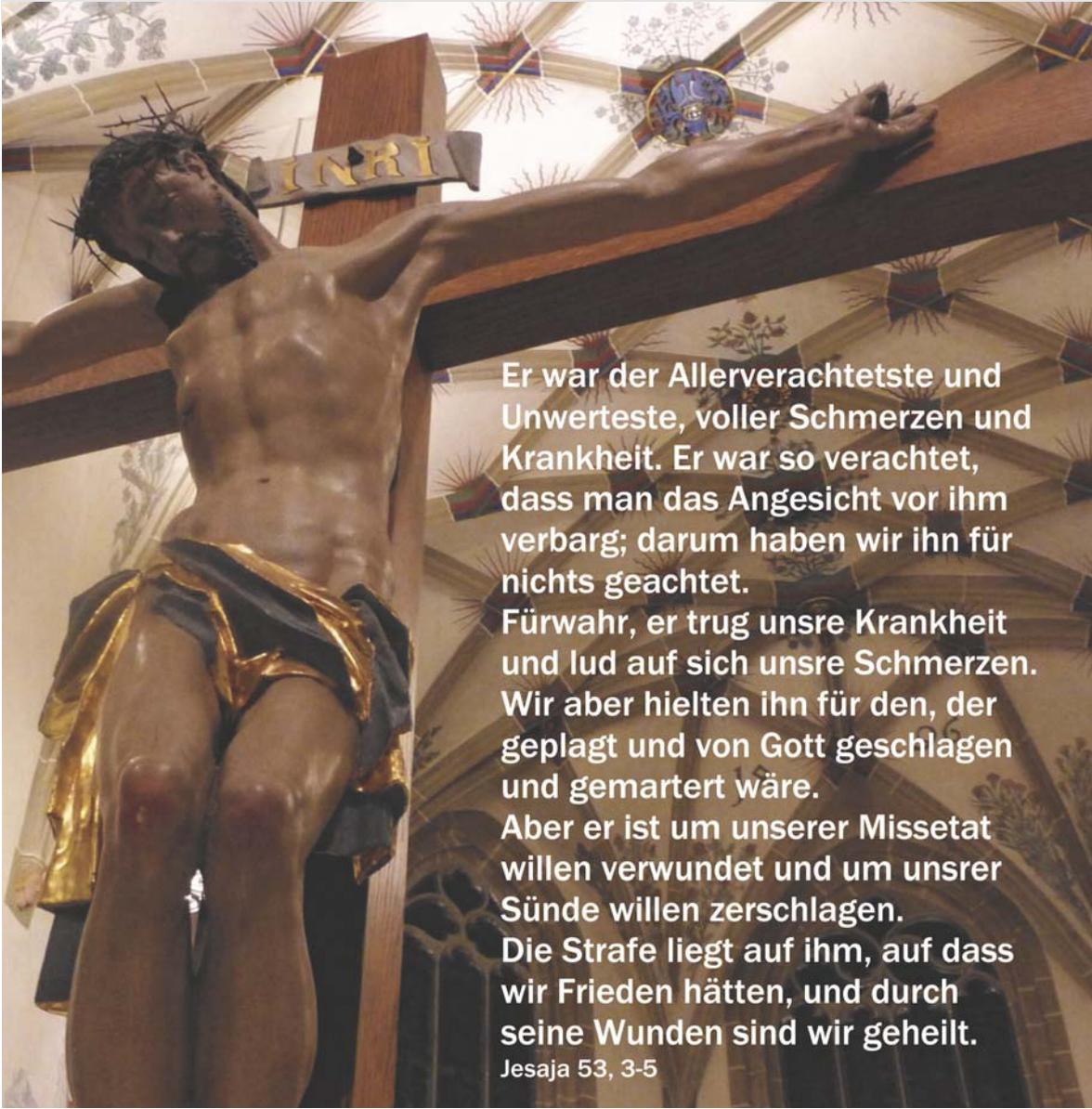


Gemeinde Brief

Evangelische Kirchengemeinde Gärtringen

März - April 2013



Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn für nichts geachtet.

Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre.

Aber er ist um unserer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen.

Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.

Jesaja 53, 3-5

Der Besuch —

Liebe Leserinnen und Leser,

was wäre wenn Jesus am Sonntag in unsere Gemeinde zu Besuch käme? Ja, Sie haben Recht, er *ist* am Sonntag da, und das nicht nur zum Kurzbesuch. Aber stellen wir uns vor, er käme so wie er vor zwei Jahrtausenden auf der Erde gelebt hat: Als Mensch. Und er hat sich unsere Gemeinde ausgesucht, um nochmals eine Weile als Mensch unter Menschen zu leben.

Auch wenn den theologisch Gebildeten unter Ihnen sich jetzt verschiedene mit „Aber“ etikettierte Bibelzitate durch den Kopf winden – bitte – lassen Sie uns das Gedankenexperiment wagen.

Jesus kündigt sich also in unserer Gemeinde zu einem kurzen Besuch an. Seit Bekanntwerden dieser guten Nachricht ging es recht turbulent zu. Der eilig einberufene Vorbereitungsausschuss hat fast pausenlos getagt, um alle Aspekte dieses Events zu bedenken. Ausgefeilte Zeitpläne wurden erstellt, um die kostbare Zeit, die „Jesus zum Anfassen“ bei uns verbringt, effizient zu nutzen. Schließlich gibt es solch´ eine Gelegenheit nicht alle Tage.

Viele Fragen geistern durch die Gemeinde: „Könnte er in unserem Hauskreis eine Andacht halten?“



„Weiß er wirklich alles über uns?“ „Wird er auch jetzt wieder Blinde heilen, Wasser zu Wein machen und übers Wasser gehen?“ Und durch die Fragen die Erwartung, dass er große Dinge tun wird, gewichtige Worte vom Reich Gottes sprechen wird. Und die Hoffnung der Verzweifelten, dass er für sie ein be-

sonderes Wort übrig hat.

Nach langer Vorbereitung ist dann endlich der große Tag gekommen. Es ist also Sonntagmorgen. Die Kirche platzt aus allen Nähten, schließlich will jeder in der Gemeinde den Gründer unserer Kirche live erleben. Alles ist vorbereitet. Die Kirche festlich dekoriert, die musikalische Umrahmung präpariert, Kinder mit Begrüßungsgeschenken instruiert. Um Punkt 10.00 Uhr soll er kommen, hat es geheißen. Dann wird er wohl die Kirche betreten, wenn die Glocken zu läuten aufhören. Es heißt doch, dass sein Timing perfekt sei.

9.59 Uhr: Die Glocken läuten, Orgel und Posaunenchor wärmen ihre Instrumente, alles blickt gebannt zum Eingang.

10.05 Uhr: Kein scharfer Auftritt mit Blitz, Donner und Taube, kein Engelsgesang, keine Traube von Menschen, die sich mit Jesus in der Mitte in die Kirche schiebt. Noch nicht einmal die Spur von

geistlicher Impuls

einem Esel.

Schließlich bemerkt jemand die unscheinbare Gestalt in abgetragenen Klamotten, die in der letzten Reihe sitzt und erkennt in ihr den auf den alle gewartet haben. Einige Leute rennen begeistert auf ihn zu und fallen ihm in die Arme. Seufzer der Erleichterung, gemischt mit lautem Stirnrnzeln und Tränen der Freude. Nach kurzer Zeit verabschiedet er sich winkend und fragt, ob nicht jemand eine Kneipe in der Nähe wüsste. Er hätte Durst.

So ähnlich beschreibt Adrian Plass die Stippvisite des Kirchengründers in einer Gemeinde. In dem Buch „Der Besuch“ geht es immer wieder um die Erwartungen, die wir an Jesus haben – und die Enttäuschung darüber, dass er das tut, was *er* für richtig hält. Aber auch um seine besondere Art mit Menschen umzugehen.

Was wäre wohl, wenn Jesus so zu uns kommen würde? Die Vorstellung ist gleichsam begeisternd, ärgerlich wie beunruhigend.

Begeisternd wegen der sicher zu erwartenden großen und kleinen Wunder, seiner Ausstrahlung, seiner Art und Weise, uns einen Blick in Gottes Welt zu gewähren und uns das Reich Gottes und seine Wahrheit nahezubringen.

Ärgerlich, weil er sich sicher genauso wenig an Konventionen und „man sollte“ halten würde wie damals. Weil er wahrscheinlich

häufig das „Falsche“, „Unangemessene“ tun würde.

Beunruhigend, weil er wohl genauso zielsicher wunde Punkte treffen und unangenehm fragen würde. Weil man sich schon damals nicht vor ihm verstecken konnte.

Über eines aber bin ich sicher: Er würde sich genauso um uns kümmern, sich sorgen, für uns da sein wie das letzte Mal, als er als Mensch auf der Erde war. Er würde sich genauso Zeit nehmen für Vernachlässigte, Trauernde und Ausgelachte, Zeit uns durch Worte und Taten zu heilen, unserem Leben Sinn und Richtung zu geben, zu hinterfragen und zu trösten. Das würde er tun ... das tut er – auch jetzt.

Nehmen Sie doch die Passionszeit als Chance, Zeiten zu finden um anzuhalten, sich zurückzuziehen und mit Jesus zu reden, fragen, hören, streiten, lachen – . so wie wenn er Ihnen gegenüber säße.

Ihr Gemeinmediakon



Anmerkung: Die Geschichte vom Kurzbesuch Jesu hat mich schon seit längerer Zeit fasziniert. Nachzulesen ist sie bei: Adrian Plass – der Besuch, Brendow-Verlag (Buch oder Hörbuch)

Rückblick Allianzgebetswoche

„Unterwegs mit Gott“



... war das Thema der diesjährigen Gebetswoche vom 13. - 20. Januar 2013. Wir waren in diesen Tagen als Beterinnen und Beter am Ort unterwegs, um das Vorrecht und Geschenk des Gebets wahrzunehmen, mit dem Herrn Jesus Christus zu reden, für die verschiedenen Anliegen am Ort und der Welt zu beten und zu glauben, dass ER wirken und handeln wird.

Es war ein wunderbares Zeichen von Gemeinschaft und Glauben von Menschen aus den verschiedenen Gruppen und Kreisen am Ort. Und wir waren eingebettet in die große Schar der Beter in Deutschland und in über 25 Ländern der Erde, in denen zeitgleich die Gebetswoche durchgeführt wurde.

Ein herzlicher Dank allen, die mitgebetet und mitgestaltet haben und auch allen, die gegeben haben. Das Opfer in dieser Woche in Höhe von 389.- € geht an die Deutsche Evangelische Allianz für ihre vielfältigen Aufgaben in Kirche und Gesellschaft. Der Herr Jesus Christus wird jeden einzelnen

Beter und Geber, Menschen in Gärtringen und dieser Welt mit seinem Segen durch das Jahr 2013 begleiten. Das dürfen wir alle glauben und ganz konkret erfahren.

Wir wollen auch im weiteren Verlauf des Jahres miteinander beten zum Segen für uns selbst und zum Zeugnis für Menschen an unserem Ort und in der Welt (siehe dazu die Hinweise auf der nächsten Seite).

Wir weisen auch auf weitere Gebetstreffen in Gärtringen hin:

DFMGB

(**D**eutscher**F**rauen**M**issions**G**ebets**B**und – *Informationen bei Marianne Bader*)

MGB (MännerGebetsBund

– *Informationen bei Gerhard Zinser*)

MIP / MIK (Mütter in Kontakt

– *Informationen bei Heide Wichmann*)

Es sind alle eingeladen, die gerne für unseren Ort und die Welt mitbeten.

Wir sind durch das Jahr unterwegs mit unserem Herrn und Gott, weil er ja schon längst mit seiner Gnade und seinem Evangelium durch diese Welt unterwegs ist und wir ihm nachfolgen dürfen.

Horst Weippert für das Vorbereitungs-Team der Gebetswoche.

Allianzgebet 2013

Gemeinsam glauben – miteinander beten

Für Christen ist es entscheidend auf Gott und sein Wort zu hören und zu ihm im Namen Jesu Christi zu beten. Zum Hören auf Gott und sein Wort haben wir in Gärtringen in den Gottesdiensten und Bibelstunden vielfältige Gelegenheiten. Für das Gebet gibt die Evangelische Allianz eine im Folgenden beschriebene Leitlinie als Empfehlung für eine Gebetsbewegung durch das Jahr hindurch:

Einmal im Jahr ...

eine Woche lang miteinander beten. Die Evangelische Allianz bietet zu Beginn eines jeden Jahres eine Gebetswoche mit entsprechendem Gebetsmaterial an. Eine wunderbare Möglichkeit, als Gemeinde vor Ort miteinander im Gebet in ein neues Jahr zu starten und durch das Jahr hindurch das Handeln des Herrn Jesus zu erleben.

✓ In Gärtringen haben wir im Januar 2013 zum 25. Mal die Gebetswoche angeboten.

Einmal im Monat ...

wird ein gemeindeübergreifendes Gebetstreffen vorgeschlagen. Eine vierteljährlich erscheinende Arbeitshilfe bietet für jeden Monat einen Themenvorschlag und Hilfen zur Durchführung solcher Treffen an.

✓ In Gärtringen treffen wir uns an jedem 1. Sonntag im Monat um 20.00 Uhr im Gemeindehaus für eine Stunde zum Gebet.

Einmal am Tag ...

teilen Christen ein gemeinsames Gebetsanliegen. Dafür gibt es in der vierteljährlich erscheinenden Arbeitshilfe der Evangelischen Allianz einen Vorschlag, der das persönliche Gebet ergänzen kann.

Und weiter beten wir ...

■ während des islamischen Fastenmonats Ramadan. In dieser Zeit wird zum „Gebet für die islamische Welt“ eingeladen.

✓ In Gärtringen laden wir seit Jahren zu diesem Gemeindegebet ein.

■ an einem Tag im Monat November für verfolgte Christen in aller Welt.

✓ In Gärtringen beten wir dafür beim monatlichen Gebetstreffen am 1. Sonntag im November.

Die in Gärtringen stattfindenden Gebetstreffen werden jeweils im Mitteilungsblatt unter den kirchlichen Nachrichten veröffentlicht, sowie in Gottesdiensten und Bibelstunden abgekündigt.

Alle, die gerne für die Anliegen am Ort, in der Gemeinde und der Welt mitbeten, sind herzlich eingeladen und bei allen Gebetstreffen willkommen.

Horst Weippert

„Shape Life“ in Port Moresby



Shape Life – Hilfe für Kinder & Jugendliche (Port Moresby/Papua-Neuguinea)

Papua-Neuguinea hat rund 7 Millionen Einwohner und ist der drittgrößte Inselstaat der Welt.



„Shape Life“ ist in diesem Jahr eines unserer Weltmissionsprojekte, die wir mit unserem Missionsopfer unterstützen. Es ist ein Projekt der Liebenzeller Mission in Port Moresby, der Hauptstadt von Papua-Neuguinea.

Im Gottesdienst am 17. Februar wurde das Weltmissionsprojekt vorgestellt. Hier einige Informationen zum Projekt:

Menschen in Papua Neuguinea

Immer mehr Menschen ziehen auf der Suche nach Arbeit und Wohlstand in die Hauptstadt. Etwa die Hälfte der 400.000 Einwohner Port Moresbys lebt in illegalen Siedlungen innerhalb und außerhalb der Stadt, teilweise auf sehr engem

Raum und unter einfachen Bedingungen.

Die Siedlungen („Settlements“) sind soziale Brennpunkte mit sehr hoher Kriminalität sowie uferlosem Alkohol- und Drogenkonsum. 60 Prozent aller kriminellen Aktivitäten wie Diebstahl, Mord, Schlägereien und Vergewaltigungen werden von Jugendlichen begangen.

Das Projekt „Shape Life“

Die Arbeit in den Siedlungen steht deshalb bewusst unter dem Motto „Shape Life“. Es bedeutet Leben formen, prägen und gestalten. Die angebotenen Programme leisten ganzheitliche Hilfe, damit aus Kindern und Jugendlichen von Gott geformte Persönlich-

— Weltmissionsprojekt 2013

keiten werden. Deshalb fördert „Shape Life“ geistliche, körperliche und praktische Fähigkeiten. Eine besondere Hilfe für viele Menschen sind Gesundheits- und Hygienetipps.

Konkret gibt es im Rahmen des Projekts folgende

ANGEBOTE FÜR KINDER & JUGENDLICHE

■ Kids-Club

Mehr als 450 Kinder kommen zu den Nachmittagsprogrammen in den verschiedenen Siedlungen mit Liedern, Spielen und biblischen Geschichten.

■ Kids-Days

Mehrmals im Jahr gibt es Kindertage. Das sind besondere Höhepunkte. 500 bis 1000 Kinder machen mit und freuen sich über Stationsspiele, Wettkämpfe und ein evangelistisches Bühnenprogramm.

■ After-School-Programm / Skills Center

Hier liegen die Schwerpunkte im praktisch-pädagogischen Bereich. Auch Musik- und Sportangebote gehören zum Profil. Den vielen arbeitslosen und zum Teil unmotivierten Jugendlichen wird die Möglichkeit geboten, vor allem ihre handwerklichen Fähigkeiten (Schreinern, Schweißen, Backen, Nähen) zu verbessern.

■ Missionarische Einsätze

Mit einem „mobilen Kino“ ziehen unsere Mitarbeiter am Wochenende abends von einem Settlement zum nächsten und zeigen christliche Filme. So wird Hunderten von Zuschauern auf ansprechende Weise die gute Nachricht von Jesus Christus weitergegeben.

Unterstützen können Sie das Projekt über unser Missionskonto:

VOBA Herrenberg-Rottenburg
Kto. Nr. 23 886 030
BLZ 603 913 10
Stichwort: „Shape Life“

*P.S.: Als Gemeinde sind wir in besonderer Weise mit Papua Neuguinea verbunden, weil dort auch **Jochen und Nadine Stern** als Missionare der Liebenzeller Mission arbeiten. Sie wohnen in Lae, der zweitgrößten Stadt Papua-Neuguineas und unterstützen dort die Arbeit der City Mission (www.citymission.com.pg).*



Wir stellen vor :

Die Konfirmandengruppe von Pfarrer Hans-Jürgen Schock



Henriette
Alffen

Sarah
Amann

Benedikt
Bader

Laura
Dambach

Saskia
Eggers



Michael
Fritsch

Daniel
Göhner

Lukas
Gohl

Lara
Holocher

Annika
Kindler



Lisa
Köber

Jannik
Lutz

Nils
Niemann

Ishak
Öncü

Hans
Porten



Leon
Schmidt

Aaron
Schock

Michaela
Steichele

Chris
Vogt

Stefanie
Wendland

Unsere Konfirmanden

Die Konfirmandengruppe von Pfarrer Martin Flaig



Marco
Bruckner

Nadija
Chmiel

Nadine
Chmiel

Caroline
Eberhardt

Tim
Ebner



Marvin
Hartmann

Sam
Hess

Maren
Kaiser

Manuela
Killinger

Lara
Kugler



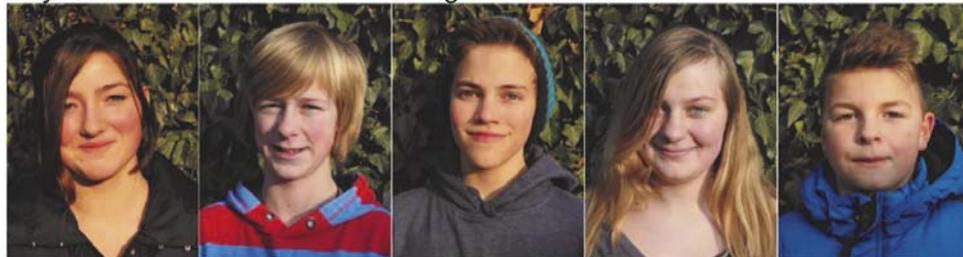
Katharina
Poyssel

Tobias
Ritter

Elaine
Runge

Janik
Schmid

Michael
Schmid



Lea
Schöneberg

Samuel
Stober

Leon
Tacke

Kirsten
Traeger

Marvin
Wohlbold

Konfirmation – nur wegen der Geschenke?

Bis zu den Konfirmationen am 28. April und 5. Mai 2013 ist es nicht mehr allzu lange. Aktuell besuchen 40 Konfirmandinnen und Konfirmanden den Konfirmandenunterricht und bereiten sich auf das Fest der Konfirmation vor. Doch warum nehmen sie am Unterricht teil? Manche behaupten, „das machen die doch nur, weil es so Tradition ist“ oder „die machen das nur wegen der Geschenke“ oder „wegen des Geldes“. Sicher mag das eine Rolle spielen, aber ist das wirklich die einzige Motivation?

Wie erleben unsere Konfirmanden ihre Konfizeit? Was ist ihnen wichtig geworden? Was bedeutet die Konfizeit für sie? Und warum lassen sie sich konfirmieren? **Wir haben die Konfirmanden selbst gefragt und sie um eine ehrliche Stellungnahme gebeten. Hier einige Antworten:**

Wie ich meine Konfizeit erlebe ...

„Ich erlebe meine Konfizeit sehr aufregend und spannend.“

„Ich erlebe die Konfizeit gut, und es gefällt mir, etwas Neues über Gott und Jesus zu erfahren.“

„Es ist spannend, etwas von Gott zu hören. Ich finde es toll, dass es so sowas wie Konfiunterricht gibt. Ich finde es toll, dass sich die Pfarrer so engagieren“

„Man trifft sich mit Leuten und behandelt das Thema „Gott“ in verschiedenen Variationen. Meistens macht es sehr viel Spaß und Freude.“

Was mir wichtig geworden ist bzw. was die Konfizeit für mich bedeutet ...

„Ich finde es wichtig, jemanden zu kennen, bevor ich demjenigen vertrauen bzw. glauben kann. Die Konfirmationszeit bringt mich persönlich näher zu Gott und ich es finde es wichtig, so eine Chance zu bekommen.“

„Mir ist das Vertrauen zu Gott noch wichtiger geworden.“

„Mir ist der Glaube an Gott wichtig geworden und das Beten.“

„Ich möchte das Leben mit Gott besser kennenlernen.“

„Ich finde es wichtig, dass Gott uns nie verlässt, egal was passiert. Mir ist klar geworden, dass jeder der sich erhöht, erniedrigt wird, und jeder, der sich erniedrigt, erhöht wird.“

„Ich habe gelernt, wie man richtig betet, warum es Spaß macht, in die Kirche zu gehen und warum Gott wichtig ist und sein Weg der richtige ist.“

„Das gemeinsame Beten und Singen im Konfirmandenunterricht.“

„Der Gottesdienst ist mir sehr wichtig geworden.“

„Mir ist die Gemeinschaft mit Gott wichtig geworden. Ich erfahre mehr von ihm und seinem Plan.“

„Das Lesen in der Bibel.“ „Die Bibel kennenlernen.“

— Ergebnisse einer Umfrage

„Mehr von der Bibel erfahren.“

„Man lernt Gott und Jesus besser kennen.“

„Auch mal in sich gehen.“

„Mehr von Gott zu erfahren und ihm näher zu kommen.“

„Stress, Dinge zu lernen, wenn man eh schon viel in der Schule zu tun hat.“

„Beten in Gemeinschaft.“ „Beten mit Kumpels.“

„Gott näher kommen.“ „Gott näher kennenlernen.“

„Eine Beziehung zu Gott bzw. Jesus aufbauen“

„Sich über Glauben unterhalten.“

„Neue Freunde finden, alte Freunde wiederfinden.“ „Neue Connections.“

„Öfter in die Kirche zu gehen und in der Bibel zu lesen.“

„Immer was zu Essen und Spaß am Bibellesen.“ „Spaß und Freude.“

„Vorbereitung auf die Konfirmation.“

„Wieder Kontakt zu Leuten, mit denen ich lange Zeit nichts mehr zu tun hatte.“

„Dass es nicht so wie in der Schule ist.“

Warum ich mich konfirmieren lasse ...

„Weil es ein Fest gibt, und ich meine ganze Familie sehen kann.“

„Weil ich dann endlich wieder die Möglichkeit habe meine ganze Familie auf einmal zu sehen.“

„Weil ich dann zur Gemeinde gehöre.“

„Um mit Gott den Weg zu gehen.“

„Weil es für mich wichtig ist, ein Leben mit Gott zu führen.“

„Weil es ein Abschnitt in meinem Leben ist und ich dann kirchlich erwachsen bin.“

„Weil ich zu Gott gehören möchte und weil ich mit Gott leben möchte.“

„Weil ich an Gott glaube und er mich auf meinem Lebensweg begleiten soll. Ein Leben ohne Gott ist wie eine Wiese ohne Blumen.“

„Weil ich möchte, dass Gott in meinem Leben noch mehr wirkt. Ich habe bis jetzt ein schönes Leben mit Gott geführt und möchte das auch weiterhin.“

„Die Konfirmation ist wie eine Abmachung mit Gott, die ich selbst vor der Gemeinde bestätigen kann.“



Wir wünschen unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden weiter eine gute Zeit der Vorbereitung auf das Fest der Konfirmation und Gottes Segen für ihren weiteren Weg!

Mit Coworkers in Äthiopien



80.000 Straßenkinder lautet die offizielle Angabe hier in Addis Abeba, der Hauptstadt Äthiopiens. Kinder, die neben ihren Müttern auf der Straße sitzen, eine Hand voll Kartoffeln am Straßenrand verkaufen oder versuchen, sich ein paar Birr zu erbetteln.

Mit genau diesen Kindern zwischen drei und fünf Jahren arbeite ich hier über *Co-workers International* im Hilfsprojekt „*Ethiopia Arise*“.

Man weiß nie, was der neue Tag bringt. Mal wird ein Kind von einer Bekannten gebracht, weil die Mutter ins Gefängnis geworfen wurde; mal muss man schnell handeln, weil ein Kind offensichtlich in der eigenen Familie missbraucht wird. Die Kinder bekommen bei uns

Essen, Kleidung, Unterricht, Medizin aber vor allem Liebe und Aufmerksamkeit. Und sie lernen Jesus kennen, dem sie auch ihre Ängste abgeben können: „Ich habe Angst vor den Ratten, weil sie meine Kleider auffressen.“

Es ist immer wieder ein Wunder, wenn die Kinder direkt von der Straße kommen, im Projekt aufgenommen werden und nach wenigen Wochen aus dem steinernen Gesicht ein Strahlen wird. Jesu Liebe verändert die Kinder, und das verändert ihre Zukunft und die Zukunft Äthiopiens.

Miriam Kost



Miriam Kost im Einsatz mit Co-Workers International

Unterstützen können Sie Miriam über unser Missionskonto:
VOBA Herrenberg-Rottenburg
Kto. Nr. 23 886 030
BLZ 603 913 10

Weltweit verbunden



Weltgebetstag 2013



Ich war fremd - ihr habt mich aufgenommen

Frauen aus allen christlichen Konfessionen laden wieder ein zum Weltgebetstag am

Freitag, 1. März 2013

Frauen aus Frankreich haben die Gottesdienstordnung vorbereitet. Das Thema:

„Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen“

Im Jahr 2013 kommt der Weltgebetstag aus einem der größten Länder Europas, aus unserem Nachbarland Frankreich, mit dem uns viel verbindet und wo es doch Neues zu entdecken gibt. Seine landschaftliche Vielfalt reicht von hohen Gebirgsketten (Mont Blanc, höchster Berg der Alpen) über sanfte Hügellandschaften und Flusstäler von Seine, Loire und Rhone bis zur Küste- sei sie wild wie in der Bretagne oder mondän wie an der Cote d'Azur. Es ist ein buntes Gemisch von Landschaften und Klimazonen mit artenreicher Pflanzen- und Tierwelt. Die Weltgeschichte hat Spuren aus allen Epochen hinterlassen: Höhlenmalereien in Lascaux, römische Amphitheater, mittelalterliche Städte, Burgen und Schlösser, Gartenanlagen bis hin zu modernster Architektur. Unzählige andere Dinge, Ideen, Ereignisse und Persönlichkeiten haben zur heutigen französischen Identität beigetragen. Frankreich hat rund 62 Mio Einwohner. Nach Schätzungen sind 62 % der Bevölkerung römisch-katholisch, 2 % protestantisch, 1 % jüdisch, 6 % muslimisch, 1 % buddhistisch und 27 % bezeichnen sich als nicht religiös. Staat und Religionsgemeinschaften sind in Frankreich streng getrennt.

Was bedeutet es, Vertrautes zu verlassen und plötzlich „fremd“ zu sein? Diese Frage stellten sich die zwölf Frauen des französischen Komitees. Ihren Gottesdienst überschrieben sie mit dem Bibelzitat: „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“ (Mt. 25,35). Mit der Lesung aus dem 3. Buch Mose 19,1-2.33-37 und der Erzählung über das Endgericht Mt. 25, 31-40 wird unser Umgang mit Fremden zum Thema gemacht. Mutig konfrontiert uns dieser Weltgebetstag mit den gesellschaftlichen Bedingungen in unserer „Festung Europa“. Die weltweiten Gottesdienste können dazu ein Gegengewicht sein. Alle, alt und jung, Männer und Frauen, sind herzlich eingeladen zum Weltgebetstag-Gottesdienst am

Freitag, 1. März 2013, um 19.30 Uhr, St. Veit-Kirche, Gärtringen.

Lobpreiskoncert mit ...

ANDREA & ALBERT ADAMS FREY



Im Namen des Vaters

Alte Schätze entdecken - Neues Leben feiern

mit Dirk Bennen: Piano & Luca Centa: Cello, Hute, Percussion

Wann: **Freitag, 5. April 2013**

Wo: Gärtringen, St. Veit Kirche

Einlass: 19:00 Uhr

Beginn: 19:30 Uhr

Einzelticket: Sitzplatz 14,- €

Kartenvorverkauf

Gärtringen: Dekolädle Kirchstraße 41 Telefon: 07034/279741

Fam. Bühler Telefon: 07034/20133

Internet: www.maratix.de

Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Gärtringen



Im Namen des Vaters
CD 98112

Erläutelt von

Gerth Medien
www.gerth.de

Andrea & Albert Adams Frey



Andrea Adams-Frey ist Sängerin und Songwriterin. Seit sie 16 Jahre alt ist, steht sie auf der Bühne. Neben Werbejingles für Rundfunk und Fernsehen, feierte sie, gemeinsam mit Xavier Naidoo, Erfolge im Mannheimer Musical „Human Pacific“. Doch obwohl ihre Karriere vielversprechend aussah, blieb ihre Künstlerseele hungrig. Von diesem Lebenshunger und ihrer Reise zu einem lebendigen Herzen erzählen viele ihrer eigenen Lieder, die Menschen tief berühren. Das Publikum liebt Andrea Adams-Frey nicht nur wegen ihrer großartigen Stimme. Vor allem

auch ihre Authentizität hinterlässt einen tiefen und bleibenden Eindruck. Ihre drei Solo-Alben und ihre gemeinsamen CDs mit Albert sind Bestseller christlicher Musik.

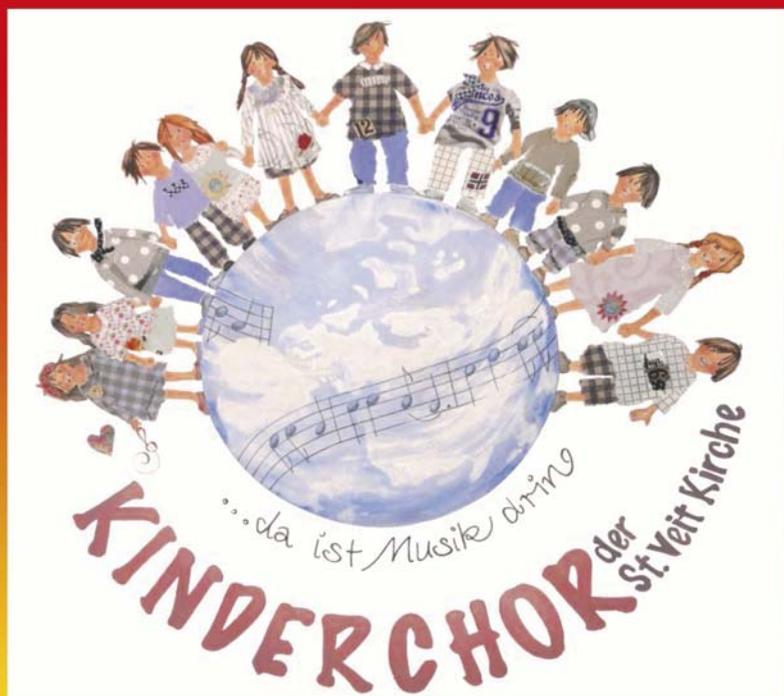
Albert Frey ist Musiker, Songwriter und Autor. Seine zahlreichen Lieder und CDs prägen eine neue deutschsprachige Musikkultur in vielen Kirchen und Gemeinden. Kunstvoll und doch nachvollziehbar bringen seine Texte und Melodien ewige Wahrheiten für unsere Zeit zum Ausdruck. In seiner einladenden und verbindenden Art finden sich die unterschiedlichsten Menschen wieder.



Gemeinsam singen Andrea und Albert von der Herrlichkeit Gottes und der Zerbrechlichkeit der Menschen. Die beiden stehen für einen ganzheitlichen Glauben, der Negatives nicht verschweigt, für Musik aus der Tiefe der Seele.

Mit ihrem **Konzertprogramm** aus bekannten und neuen Liedern laden sie ein auf eine innere Reise: tief sinnig und seelsorgerlich, kantig und kämpferisch, frei und ausgelassen, dankbar und ehrfürchtig.

Mit ihrer Band aus Profimusikern sorgen sie für höchsten musikalischen Genuss mit akustisch geprägter Popmusik, mal zum Zuhören, mal zum Mitsingen und -feiern.



HERZLICHE EINLADUNG

zu einer Aufführung
des **KINDERCHORES**
am **11. März 2013**,
16.00 Uhr im **Ev. Gemeindehaus**
Schönbuchstraße 20

Konzerte im März

Bläsermusik vom Feinsten

Konzert mit dem Schwäbischen Posaunendienst
in Gärtringen



Herzliche Einladung zum Konzert mit dem Spitzenensemble der württembergischen Posaunenchoräle unter der Leitung von KMD Landesposaunenwart Hans-Ulrich Nonnenmann. Zu den 12 Mitgliedern gehört auch unser Posaunenchorleiter Theo Groß. Im Programm finden sich Werke aus unterschiedlichen Epochen und Stilrichtungen. Lassen Sie sich überraschen.

Der Schwäbische Posaunendienst freut sich auf Ihren Besuch
am 10. März 2013 um 19.00 Uhr in der St. Veit-Kirche.

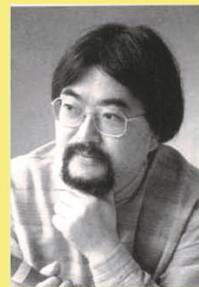
Eintritt frei – um eine Spende wird gebeten.



DUOKONZERT für Flöte & Klavier mit Yuko Abe-Haeis und Keiji Katsumata

Sonntag, 17. März 2013
18.00 Uhr

Evang. Gemeindehaus
Um eine Spende wird gebeten



Zeit zur Begegnung mit Gott

Datum		Uhrzeit	Gottesdienst	Prediger
Sonntag,	3. März	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Flaig
Sonntag,	10. März	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Schock
Freitag,	15. März	10.00 Uhr	Krabbelgottesdienst	Team
Sonntag,	17. März	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Goldener Konfirmation	Pfarrer i.R. Iglauer
Samstag,	23. März	19.00 Uhr	Jugendgottesdienst	Pfarrer Schock
Sonntag, Palmsonntag	24. März	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Flaig
Donnerstag, Gründonnerstag	28. März	20.00 Uhr	Abendmahlgottesdienst (mit Konfirmandenabendmahl)	Pfarrer Schock
Freitag, Karfreitag	29. März	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschließendem Abendmahl	Pfarrer Flaig
Sonntag, Ostern	30. März	07.30 Uhr	Auferstehungsfeier	Pfarrer Flaig
	Friedhof St. Veit-Kirche	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Schock
Montag, Ostermontag	1. April	10.00 Uhr	Familiengottesdienst	Diakon Marcus Bilger und Team Kinderkirche
Sonntag,	7. April	10.00 Uhr	Tauferinnerungsgottesdienst mit Taufen	Pfarrer Flaig
Sonntag,	14. April	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Schock
Sonntag,	21. April	10.00 Uhr	Gottesdienst	Prädikant oder Pfarrer i.R. we- gen Konffreizeit
Sonntag,	28. April	10.00 Uhr	Konfirmation West	Pfarrer Schock

Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie die jeweils aktuellen Hinweise im Mitteilungsblatt der Gemeinde Gärtringen und auf unserer Homepage www.evki-gaertringen.de. Dort können Sie auch die Predigten der Sonntagsgottesdienste nochmals anhören.



Die **Kinder- und Teeniegottesdienste** finden parallel dazu um 10.00 Uhr im Samariterstift statt.



Freud und Leid



Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie Dich behüten Tag und Nacht.

Psalm 91, 11



Gott hilft uns nicht immer an Leiden vorbei, aber er hilft uns hindurch.

Johann Albrecht Bengel

Taufen

Sterbefälle



HERZLICHE EINLADUNG zum Familiengottesdienst

mit Taufen &
Tauerinnerung

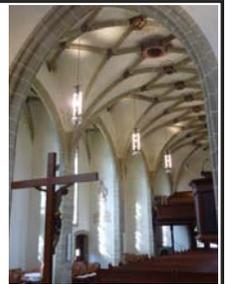
am 7. April 2013
um 10.00 Uhr
in der
St. Veit-Kirche!



Wussten Sie schon?

Inzwischen ist die St. Veit-Kirche an jedem letzten Sonntag im Monat von 14.00 Uhr – 17.00 Uhr geöffnet

– Raum zur Stille und Besinnung,
zur Andacht und zum Gebet.



Wer ? Wann ? Wo ?

Pfarramt West

Pfarrer Hans-Jürgen Schock
Schloßweg 10
Hans-Juergen.Schock@elkw.de
Bürozeiten der Sekretärin,
Margarete Benzinger:
Mo-Do, 10-12 Uhr
Tel 07034 / 23413, Fax 23249
Pfarramt.Gaertringen-West@elkw.de

Pfarramt Ost

Pfarrer Martin Flaig
Max-Eyth-Str. 32/1
Martin.Flaig@elkw.de
Bürozeiten der Sekretärin,
Jasmina Täuber: Do, 9-11 Uhr
Tel 07034 / 20061, Fax 26905
Pfarramt.Gaertringen-Ost@elkw.de

Kirchengemeinde

Konto bei der Kreissparkasse BB:
BLZ 603 501 30, Konto 1016529
Homepage:www.evki-gaertringen.de

Gemeindediakon

Marcus Bilger,
Nufringen, Tel 07032 / 83762

Gemeindehaus

Christine Kugler, Lange-Str. 26
Tel 253553

Mesner

Anna Zultner und Gertrud Intze
Schwalbenweg 18 u. 2(Ehningen),
Tel 20237und Tel 653939

Kirchenpfleger

Josef Moll, Hauffweg 8, Tel 20389

Kirchengemeinderat

1.Vorsitzender Manfred Unger,
Im Pfad 3, Tel 23626

Vorstand des CVJM

Albrecht Zinser,
Gerhart-Hauptmann-Str. 39,
Tel 26584
Joachim Unger
Kernerweg 12, Tel 20523

Wir suchen **Mitarbeiter(innen) im Besuchsdienst
für neu zugezogene Gemeindemitglieder**

Sie sind kontaktfreudig, suchen eine Aufgabe, die Sie zeitlich flexibel wahrnehmen können und sind bereit, Menschen, die neu nach Gärtringen gezogen sind, zu besuchen, ihnen eine Infobroschüre zu überreichen und sie in unserer Gemeinde willkommen zu heißen?

Dann suchen wir Sie! Melden Sie sich bitte
im Pfarramt West, Tel. 23413, bei Manfred Unger, Tel. 23626
oder unter mitarbeit@evki-gaertringen.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31. März 2013

Anmeldung von Beiträgen bis 18. März 2013 an Pfarrer Martin Flaig

Beiträge bitte an: email@gottfriedkern.de V.i.S.d.P.: Pfarrer Flaig,

Redaktionsteam: Christel Härle, Tel 21647; Gottfried Kern, Tel 21379.

Gedruckt in der Grafischen Werkstätte der BruderhausDiakonie Reutlingen.